

Den Kinderschuhen entwachsen

MuttENZ | «E Lehr mit Kick» feiert zehnjähriges Bestehen

Am Samstag lud die Berufsfachschule MuttENZ anlässlich des zehnjährigen Bestehens von «E Lehr mit Kick» zum Tag der offenen Tür. Das System mit freiwilligem Büffeln in der Freizeit bezahlt sich für Lehrlinge und Lehrbetriebe aus.

kra. In die Schule gehen am Samstagmorgen? Freiwillig? Kaum vorstellbar, dass Jugendliche von selbst auf diese Idee kommen. Doch der vergangene Samstag belehrte eines Besseren: 87 Lernende aus 49 verschiedenen Lehrberufen kommen jeden Samstagmorgen

aus freien Stücken an die Berufsfachschule MuttENZ, um ihre Lücken im schulischen Bereich zu füllen.

Simpel und effektiv

Das Programm «E Lehr mit Kick» wurde vor zehn Jahren zu diesem Zweck ins Leben gerufen, als Reaktion auf die Krise auf dem Lehrstellenmarkt in den Neunzigerjahren. Die Grundidee ist simpel, dafür umso effektiver: Die Lernenden erhalten die Chance, trotz schwächeren schulischen Leistungen eine Lehre anzufangen, verpflichten sich aber im Gegenzug vertraglich dazu, diese Defizite in der Freizeit aufzuarbeiten.

Nun blickt man zurück auf zehn Jahre «E Lehr mit Kick» und die damalige Pionierleistung, in erster Linie erbracht durch Elisabeth Nussbaumer, «Kick»-Gründerin und ehemalige Lehrerin an der Gewerblich-industriellen Berufsschule in Liestal. Nussbaumer erkannte damals eine Schwachstelle im Schulsystem, sah viele Schüler, die durchaus das Potenzial gehabt hätten, eine Lehre zu absolvieren, aber noch auf gezielte Förderung und Unterstützung angewiesen waren.

Auch nach ihrer Pensionierung vor einigen Jahren hält sich Nussbaumer auf dem Laufenden über

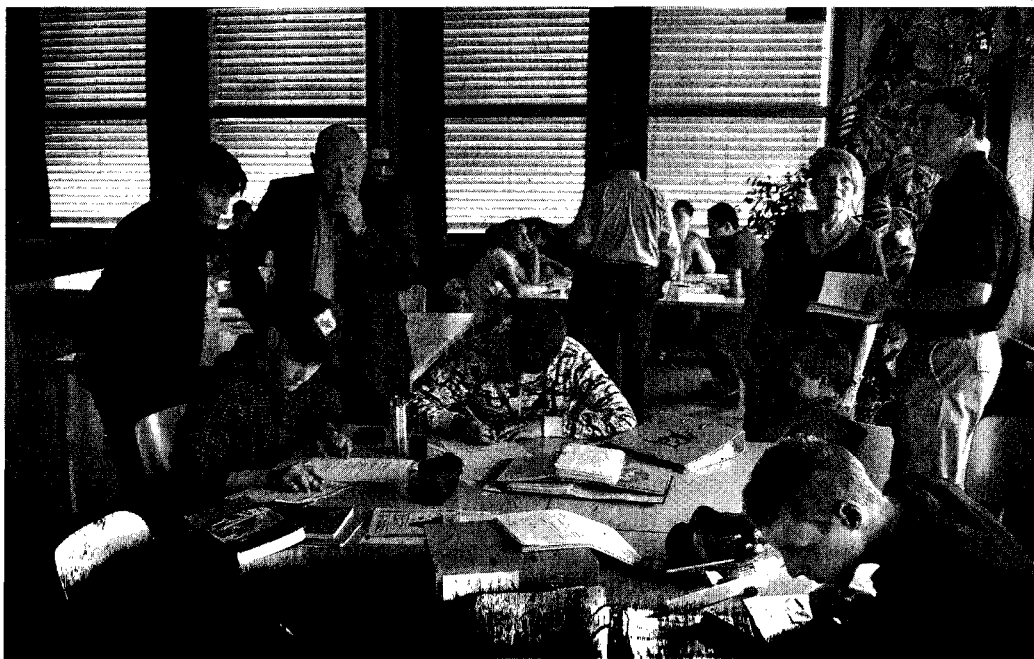
die Entwicklung von «E Lehr mit Kick», und stellt zufrieden fest: «In den letzten zehn Jahren wurde viel Bewährtes bewahrt und viel Spannendes neu entwickelt.»

Bildungsdirektor Urs Wüthrich wies auf den positiven Effekt für die Lehrbetriebe: «Der «Kick» ist auch für die Lehrbetriebe ein Gewinn, denn sie wissen, dass ihre Lernenden den Tatbeweis erbringen, dass es ihnen mit ihrer Berufsausbildung ernst ist.»

Konzentriertes Arbeiten

Bevor an diesem Samstagmorgen das Jubiläum bei Grillwürsten und Getränken gefeiert wurde, konnte man den Lernenden oder «Kicker», wie sie auch genannt werden, bei der Arbeit über die Schulter schauen. Verteilt auf acht Schulzimmer in Gruppen von jeweils etwa zehn «Kicker», arbeiteten sie alleine oder in Kleingruppen nach ihren individuell gestalteten Lehrplänen. In jedem Schulzimmer hilft ein Lehrer, wenns nicht mehr weitergeht. Als Hilfsmittel dient dabei ein Journal, in dem Lernziele und die Planung festgehalten werden.

«E Lehr mit Kick» hat sich mittlerweile etabliert und ist zum Vorbild für andere Förderprogramme geworden, ist also definitiv den Kinderschuhen entwachsen.



Büffeln auch am Samstag: Zum Jubiläum bot «E Lehr mit Kick» einen Einblick hinter die Kulissen.

Bild Jan Krattiger

www.lehrmitkick.ch



**Büffeln auch am
Samstag: Zum
Jubiläum bot
«E Lehr mit Kick»
einen Einblick
hinter die
Kulissen.**

Bild Jan Krattiger